Compositioner

for

Sangen og Claveret

af

H. O. C. Zink,

første Accompagnateur i det Kongelige Capell og Synge-Lærer ved Theatret.

Tredie Hefte.

Wir Vögel singen nicht egal.

Kiøbenhavn.

Trykt hos S. Sønnichsen,

Kongl. privil. Modetrykker.

Evas Skabelse. EVAS SCHÖPFUNG.

Andantino.

ligato.

Na - tu - ren ſtod i vn - dig Or - den, og Him - len
Die ſchö - ne Welt, vom Nichts er - ſtan - den, Er - hell - te

ſmilſ - te til den ned; og hvad ſom føl - te Liv paa Jor - den, det føl - te og - ſaa
lä - chelnd Got - tes Blick; und voll der jun - gen Kraft ein - pfan - den, die We - ſen al - le

Kiær - lig - hed; kun han ſom Her - rens Bil - led bar, ſaae, at han ſtor, men e - ne var.
Lie - bes glück. Nur er, nach Got - tes Bil - de ſchön, ſah ſich als Fürſt, doch ein - ſam ſtehn.

Han saae det og den e - wig Hø - ie, han wink - ked, see, da gle - de ned, en roe - lig
Gott sah es auch, vom Thron her - nie - der. Er wink - te, seht! ein Schlum - mer fällt sanft auf des

Syon paa Man - dens Hø - e, ham stiu - les Jor - dens Her - lig - hed. Men naar han stu - er den i
Man - nes Au - gen - lie - der; ihm stirbt das Licht der jun - gen Welt. Doch wenn sie ihm aufs neu - e

gien, da seer han end - nu meer end den.
lacht, so sieht er mehr, denn ih - re Pracht.

Den un - ge Mor - gen - rø - des
Der jun - gen Mor - gen - rö - the

crescendo.

Vin - ger, i Ø - ſten bre - des her - lig nd, ng al Ma - tu - rens
Schwingen um - wehn ver - jün - gend Land und Meer; und Dank - bar - keit und

Hym - ne ſſin - ger, med hel - lig Lov til al - les Gud; da Man - den
Freu - de ſin - gen den Gott der Lie - be rund um - her. Da hob der

mezzo forte.

vaag - ne - de og ſaae, Mand - in - den ved hans Si - de ſtaae. Hau
Mann den Blick, und ſah die hol - de Männ - in ſich ſo nah. Er

ſtrax ſit Va - ſens Ma - ge kiend - te, og ſav - ne - de med ſkyld - frie Arm; et tak - ſulde Suk med
fand in ihr ſein Bild und kü - ſte, den er - ſten un - ent - weyh - ten Kuſs; und ſtil - ler Dank gen

ligato.

Him - mel ſend - te, og tryk - te hen - de til ſit Barm; ſom nu ei ſte - re Ön - ſker
Him - mel ſü - ſte den er - ſten die - be - vol - len Gruſs. Da ward ihm Licht und Le - ben

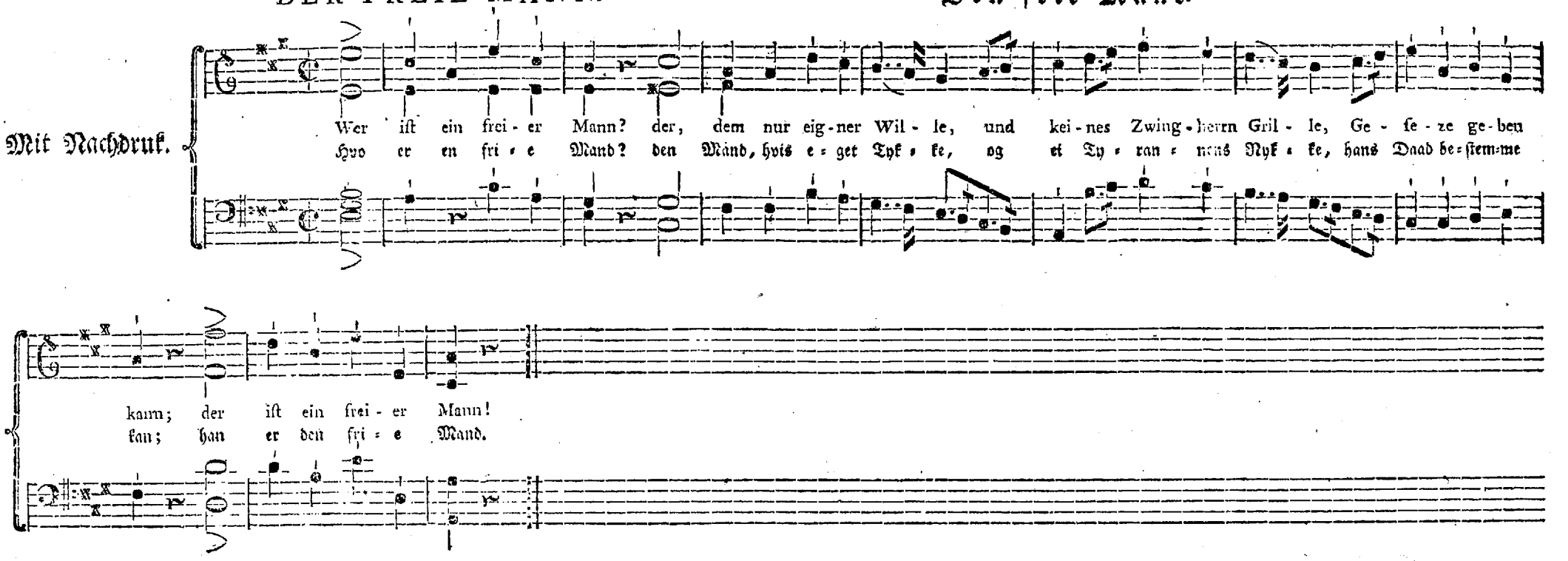
har, nu E - den ſorſt hans E - den var.
ſüſs und E - den ihm ein Pa - ra - dieſs.

Thaarup. Sander.

VOLKSLIED.

DER FREIE MANN.

Den frie Mand.



Wer ist ein freier Mann?
Der, dem nur eigner Wille,
Und keines Zwingherrn Grille,
Gesetze geben kann;
Der ist ein freier Mann!

Wer ist ein freier Mann?
Der das Gesetz verehret,
Nichts thut, was es verwehret,
Nichts will, als was er kann;
Der ist ein freier Mann!

Wer ist ein freier Mann?
Wem seinen hellen Glauben
Kein frecher Spötter rauben,
Kein Priester meistern kann;
Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
Der selbst in einem Heiden
Den Menschen unterscheiden,
Die Tugend schätzen kann;
Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
Dem nicht Geburt noch Titel,
Nicht Sammtrock oder Kittel
Den Bruder bergen kann;
Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
Wem kein gekrönter Würger
Mehr, als der Name Bürger
Ihm werth ist, geben kann;
Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
Der, in sich selbst verschlossen,
Der seilen Gunst der Grossen
Und kleinen trotzen kann;
Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
Der, fest auf seinem Stande,
Auch selbst vom Vaterlande,
Den Undank dulden kann;
Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
Der, muss er, Gut und Leben,
Gleich für die Freiheit geben,
Doch nichts verlieren kann;
Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
Der bei des Todes Rufe
Kek auf des Grabes Stufe
Und rückwärts blicken kann;
Der ist ein freier Mann.

Pfeffel.

Hvo er den frie Mand?
Den Mand, hvis eget Tykke
Og ei Tyrannens Nykke,
Hans Daad bestemme kan;
Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
Hvo Loven gierne lyder,
Ei gior hvad den forbyder,
Og vil kun, hvad han kan;
Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
Den Mand, hvis Troe kan prøves,
Af Spotter ham ei røves,
Af Præst ei dadles kan;
Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
Hvo selv ved Hednings Dyder,
Som Menneske sig fryder,
Og hæit dem skatte kan;
Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
Den, som trods Byrd og Titel
I Fliscls Dragt og Kittel
Sin Broder finde kan;
Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
Hvo Borger-Dyd udøver,
Saa ingen kronet Røver,
Ham Hæder skiænke kan;
Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
Hvo i sin Dyd sig sønder,
Ei haanlig Yndest kiøber
Af stor og ringe Mand;
Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
Den Mand, hvis Mod ei svækkes,
Om end hans Flid ei rækkes,
Hans eget Fødeland;
Han er den frie Mann.

Hvo er den frie Mand?
Hvo Gods og Liv kan yde
For Friheds Bud at lyde,
Dog Inget tabe kan,
Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
Hvo til sit Levnets Dage,
Paa Gravens Bred tilbage,
Med Kiækhed skue kan;
Han er den frie Mand.

Riber.

Clavier-Sonate.

Allegro con brio.
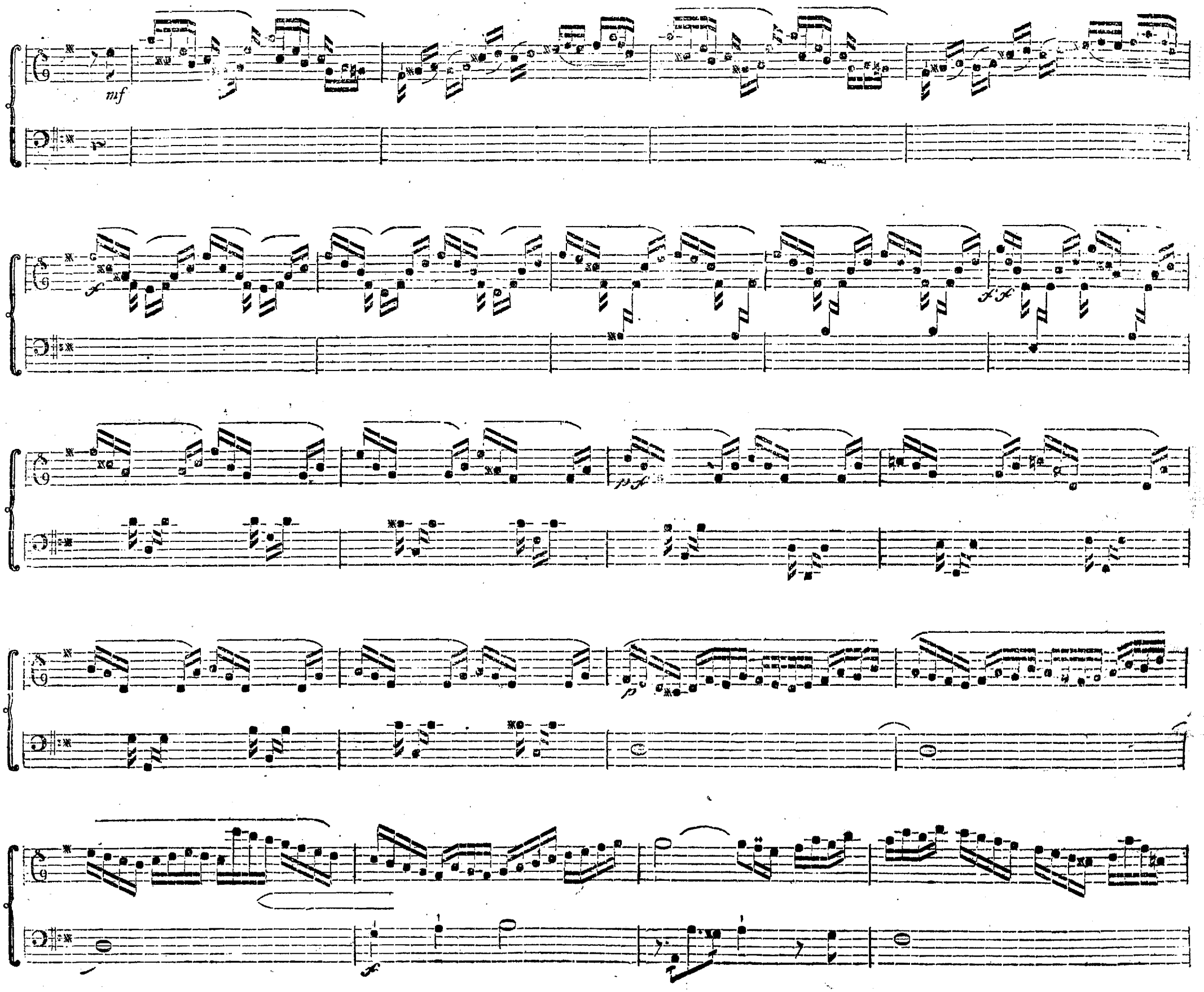
ten. *ten.* *ten.* *ten.* *ten.* *ten.*

f *ff*

ten.

ten.

V. S.


mf
f
ff
p
f

p

mf

ff

ff

ff

f

Affettuoso con Variationi.

ten.

cresc.

ten.

f

V.ar. I.

ten.

ten.

mf *p*

ff
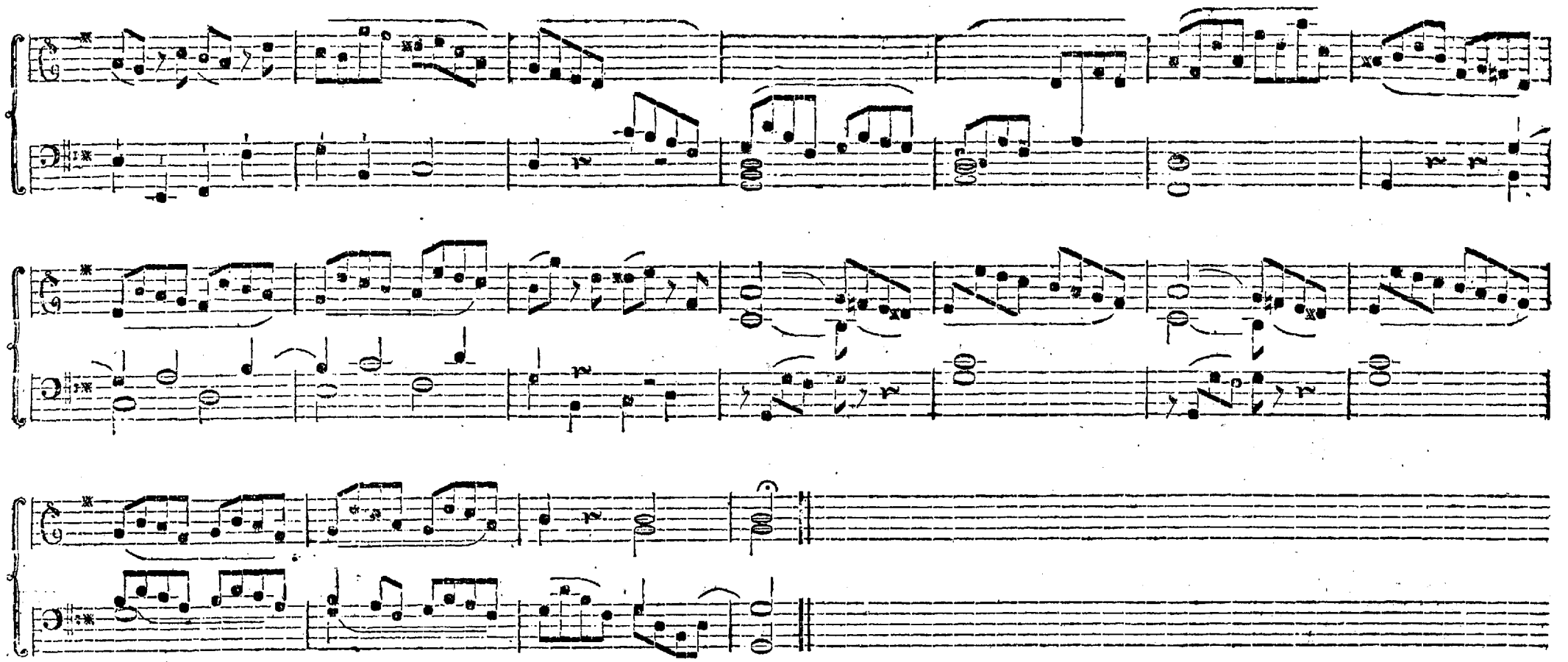
Bey guter Laune und Zeit Lieſſen ſich noch wohl beſſere und mehrere Veränderungen machen.

Rondo-
luſingande.

V. S.

rallentando.

Tempo primo.
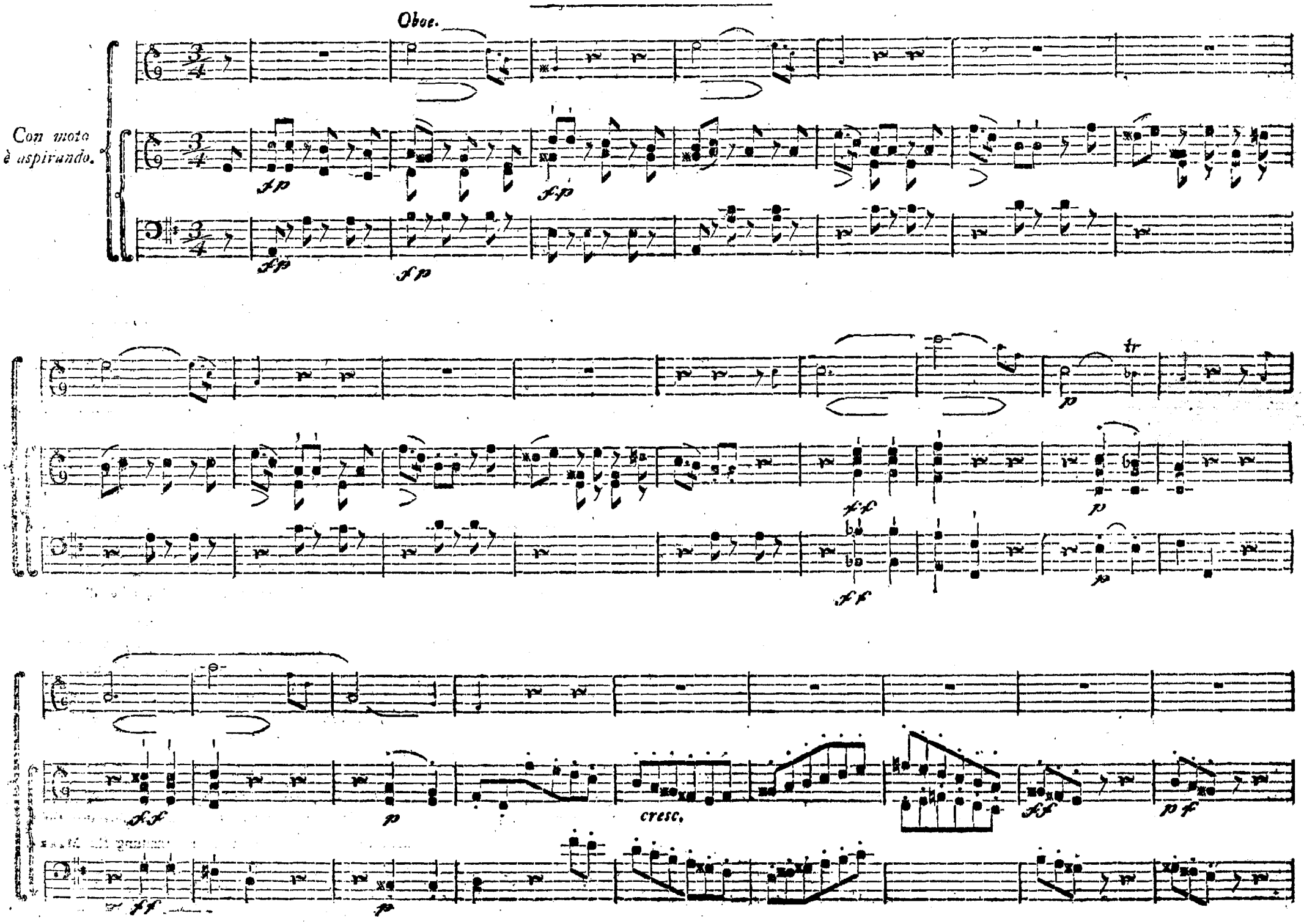


Um die geäuſſerten Wünſche einiger auswärtigen Freunde zu befriedigen; welche glauben, die iſolirten Stükke aus dem Singſpiel Selim und Mirza beſſer zu genieſſen wenn ſie die Situation jeder einzelen Nummer wiſſen; will ich hier, ſo gut ich kann, einen kurzen Umriſs des erſten Akts entwerfen und künftig bey jeder Nummer die Situation anzeigen.

Mirza, die zärtliche Gattin eines marokkaniſchen Seemannes, erwartet ihren Selim von ſeiner Seereiſe; Mit Sehnſucht und banger Ahndung hat ſie wieder eine Nacht ängſtlich durchwacht, und tritt nun bey'm Anbruch des Tages aus ihrem am Ufer des Meers liegenden Landhauſe, wo ihre Freundin Fatme eingeſchlaffen iſt, die ſich aber balde zu ihr geſellet. In dieſer Situation ſingen ſie die drey erſten Nummern. Umſonſt überredet Fatme die Mirza: ſich durch einen kurzen Schlaf zur baldigen glücklichen Ankunft ihres Gatten neue Munterkeit zu verſchaffen; endlich miſcht ſie ihr unvermerkt ein Schlafmittel in einer verlangten Schaale Koffee, ruft einen Sänger und Harfenſpieler, die die Romanze anſtimmen. Mirza ſchläft in einer Laube ein. — die Uebrigen ab. Ueber die Gartenmauer ſteigt nun der in Mirza brünſtig verliebte Ismael, ein reicher marokkaniſcher Kaufmann. — Seine verſchmähte Liebe will er rächen und ſingt: Skielver for &c. Jetzt erblickt er di ſchlafende Mirza, zükt den Dolch, hebt die Fauſt, wird aber durch eine annähernde Janitſcharen-Muſik in ſeiner That aufgehalten. — Er merkt das der Kaiſer Hamid in der Nähe promenirt — ſinnt auf gröſſere Rache, öfnet die Gartenpforte und verbirgt ſich. Das Gefolge des Kaiſers nähert ſich mit dem Chor; Knæler Jorden &c. Hamid tritt mit trauriger Mine in den Garten, ſucht ſeine verlohrne Freude in der ſchönen Natur, ihm gefällt dieſe ihm noch unbekannten Gegend, will ſie ſo ganz mit ſeiner Stimmung ſympathiſirt. — Seine Zeide ward ihm vor einigen Tagen geraubt — er ſingt: For Zeide &c. darauf wird er die Schlafende gewahr, findet ſie ſchön, wiewol ſie ihm nicht Zeide iſt. Hier ſchleicht Ismael hervor, ſpielt den Eigenthümer des Landguts und der Mirza, bietet Letztere dem Hamid an. — Hamid willigt ein, läſst die vom Schlaftrunk noch betäubte Mirza in ſeinen Harem bringen, wirft dem Ismael einen Goldbeutel hin, und geht ab. Ismael verachtet dies Gold, ſchreibt aber auf ein Billet welches er am Goldbeutel heftet: Schadloshaltung für Mirza; — ſingt Triumph! &c. — ab.

Selim og Mirza.

Anden Act. 1ste Scene.

Fatme sucht ihre entführte Freundin im Walde.



Fatme.

For - gie - ves jeg ſø - ger, for - gie - ves jeg ſe - ber, ome - ſonſt er mit
Ver - ge - bens mein For - ſchen ver - ge - bens mein Seh - nen! ich ir - re um-

Raab.
her!

Jeg ång - ſte - lig ſuk - ker, og græ - der, og be - der, men ſi - ner ei Haab, men
Ich ſeuf - ze und be - be in bit - te - ren Thrä - nen und hof - fe nicht mehr, ach!

Oboe.

ſi - ner ei Haab.
hof - fe nicht mehr.

dolce.

Du ſvandt, ſom et Glimt, fra din elſk - te Ben - in - de;
Du ſchwan - deſt, wie Blitz, wie auf Flü - geln von Win - den;

Oboe.

Oboe.

dit Spor er, fem Vin = dens — u = mue = ligt at fin = de!
Wo soll ich, o Mir - za! wo soll ich dich fin - den?

Oboe.

hør! el = ske = de Mir = za, hør mit Skrig! hør! hør! be = svar det og sig: hvo
hör! lieb = lich = ste Mir - za, hör mein Schrein! hör! hör! hör Mir - za! doch nein! Ver-

Hvo? For = gie = ves jeg so = ger, for = gie = ves jeg se = der; om = sonst er mit
nein! Ver - ge - bens mein For - schen, ver - ge - bens mein Seh - nen! ich ir - re um-

Oboe.

Raab, jeg vi = ner ei Haab.
her, und hof - fe nicht mehr.

For - tabt er, o Se - lim! din el - ſke - de Ma - ge, o grue - ſom - me Stad!
Ver - lo - ren o Se - lim! iſt dei - ne Ge - lieb - te; o grau - ſa - mer Stoſs!

ff ff ff

O hold ham, i Win - de, hold Ski - bet til - ba - ge! den Dag, ſom ham brin - ger, ei
O hal - tet ihr Win - de, ſein Schiff noch zu - rük - ke! der Tag, der ihn brin - get, hört

tr tr

p crescendo. pp pp

Oboe.

hø - rer hans Kla - ge, men ſeer kun hans Død, kun hans Død.
nicht ſei - ne Kla - gen, Sieht nur ſei - nen Tod; ſei - nen Tod.

rf rf.

f f

p p p p p

ORCAN ein Boorsmann bringt FATME die fröhliche Nachricht von SELIMS Ankunft und der sehr glüklich vollendeten Reise. —
Ihm folgen eine Menge Bootsleute mit dem folgenden Chor:

Allegretto.

pp *pp* *poco* *a*

poco *crescendo* *il* *forte.*

Su - sen - de Stor - me, vi
Mu - thig ihr Brü - der mit

Sø - mænd be - tvin - ge,
Stür - men zu rin - gen,

rul - len - de Bøl - ger maae ly - ste vort Noer.
Rasch wenn das Ru - der die Wel - len durch bricht.

Mig - dem fra fiern - me - de Ky - ster vi bring - ge,
Sil - ber und Gold aus der Frem - de zu brin - gen,

tum - les saa gla - de fra Syd og til Nord.
schre - ken Ge - fah - ren uns See - män - ner nicht.

Al - drig for Fa - rer - ne Sø - mand - den grue - er;
Laf - set es Stür - men es soll uns nicht grau - en;

Kug - ler, Or - ka - ner og
Ku - geln, Or - ca - nen und

Klip - pe han ſku - er roe - lig, u - rok - ket, ſom Vor - ne - nes Leeg;
Klip - pen zu ſchau - en, freu - et und ſtär - ket, das mu - thi - ge Herz;
roe - lig u - rok - ket ſom Vor - ne - nes Leeg.
freu - et und ſtär - ket das mu - thi - ge Herz.

Raſk, ſom i Dands - ſen, paa Bol - gen han tri - ner; og naar en Mod - vind i Tak - ler - ne hvi - ner,
Wenn im La - vie - ren die See - gel nur ſchwel - len, tan - zen wir lu - ſtig auf ſchäu - men - de Wel - len;
ſpot - ter den fei - ge, ſom
Spot - ten des Fei - gen im

Fa - ren giør bleeg; ſpot - ter den fei - ge, ſom Fa - ren giør bleeg.
mun - te - ren Scherz; ſpot - ten des Fei - gen im mun - te - ren Scherz.

poco *a* *poco* *diminuendo.*

Selim kommt, erfährt von Fatma daſz ſeine Mirza fort iſt; und klagt: —

Fagotto.

Poco Andante con espreſſione.

Saa ſpar - te mit Hier - te til na - gen - de Suer - te!
O! na - gen-de Schmer - zen im jam - mern-den Her - zen,

Saa tab - te ſeg alt, langt me - re end alt. Saa
das Mir - za ver - lor, ach! al - les ver - lor. So

kur - rer den ſør - gen - de Du - e; der een - ſom paa Re - den maae ſku - e, hvor Ma - gen ſor Jæ - ger - ren falbt;
gir - ret die kla - gen - de Tau - be; der, flie - gend im ſtür - zen - den Rau - be, der Fal - ke den Gat - ten ent - riſs;

saa tab - te jeg alt, langt me - re end alt.
so klag ich um Sie, ach! kla - ge um Sie.

ten.

Hvi var I saa roe - lig, I Vin - de; og hvor - for saa stil - le, du Hav!
Wie wart ihr so ru - hig ihr Win - de? und war - um so stil - le, du Meer?

Hvi lod du mig, Him-mel! de Rig-dom-me fin - de? du tog jo langt meer end du gav! du tog jo langt meer end du gav.
Und wenn ich auch Kro-nen und Reichthumer fin - de? ver - lohr ich nicht hier noch weit mehr? ver-lohr ich nicht hier noch weit mehr?

ten.

Fagotto.

Saa ſpar • tes mit Hier • te tif na • gen • de Smer • te!
O! na • gen-de Schmerzen im jam • mernden Her • zen,

Saa tab • te jeg alt, langt me • re end alt. Saa
das Mir • za ver • lor, ach! al • les ver • lor. So

fur • rer den ſør • gen • de Du • e; der een • ſom paa Re • den maae Fu • e, hvor Ma • gen for Jæ • ge • ren faldt;
gir • ret die kla • gen • de Tau • be; der, flie • gend im ſtür • zen • den Rau • be, der Fal • ke den Gar • ten ent • riſs;

saa tab - te jeg alt, langt me - re end alt.
so klag ich um Sie! ach! kla - ge um Sie.

ten.

Ismael trit in reicher Kleidung auf, heuchelt dem Selim Glük zur Ankunft, und Theilnehmung an ſeinen Verluſt vor.

Selim.

Con moto.

Sort So - len her - ef - ter for Se - lim ap - rin - der, og Skjøn - hed ei
Dü - ſte - re zu - kunft du ſiehſt mich nur wei - nen und nichts wird dein

ten.

Ismael.

me - re mit Ø - ie for - klin - der. Sag Kiær - lig - hed, Se - lim! jeg vad - der, du fin - der; nyd
Au - ge mehr rei - zend - er - ſchei - nen. Was ſuchſt du Se - lim! ſuch Lie - be, ſuch Lie - be! ver-

Glæ - den! til Glæ - de blev Men - ne - ket kabt. Nyd Glæ - den! til Glæ - de blev
gifs die - ſe Mir - za; was weinſt du um Sie. Ver - gifs die - ſe Mir - za; was

Men - ne - ket kabt.
weinſt du um Sie.

Selim.

Ak! Mir - ja er
Ich lieb - te nur

Ismael.

tabt! En Daa - re er den, ſom for Qvin - der - ne græ - der! Men
Sie! Ach! Tho - ren ſind die, die um Wei - ber ſich grä - men. Ich

Selim.

Mir - za er tabt!
lieb - te nur Sie!

Ismael.

For dig har end Jor - den u - tal - li - ge
Für dich hat die Er - de un-zäh - li - ge

Selim.

Glæ - der. Nei! Mir - za er tabt! ak! Mir - za er tabt.
Freu - den. Ich lieb - te nur Sie! ach! lieb - te nur Sie.

Ismael.

Hun ee = ne for Se = lim af Kier = lig = heb brænd = te; Men re = ve = des mig. For
Sie brand = te für Se = lim, für dich nur in Lie = be; Man raub = te Sie mir. Für

Selim.

Ismael.

dig var hvert Suk, hun til Him = me = len send = te; Hun re = ve = des mig. Med Mild = hed sem
dich war ihr feuf = zen, für dich nur ihr be = ten; Man raub = te sie mir. Sanft blikt sie, gleich

Selim.

Ismael.

So = len, hun af = ting be = straal = te; Lig So = len hun svandt. Og af = drig af Li = den = de Sy=
Strah = len der schei = den = den Son = ne; So schwand sie da = hin. Sie fühl = t'es im Her = zen wann an=

Selim.

net hun taal = te; Og ha = stig hun svandt, og ha = stig hun svandt.
de = re lit = ten; Mir schwand sie da = hin, mir schwand sie da = hin.

Selim.

Klar So-len ei me-re for Se-lim op-rin-de, og Skion-heb ei me-re mit
Dü-ste-re Zu-kunft du ſiehſt mich nur wei-nen, und nichts wird dem Au-ge mehr

Ismael.

Klar So-len ſkal end-nu for Se-lim op-rin-de, og Skion-heb ſkal
Hell wird dir die Zu-kunft o Se-lim noch ſchei-nen, und rei-zend wird

pf

Ø-ie for-blin-de. Klar So-len ei me-re for Se-lim op-rin-de, og
rei-zend er-ſchei-nen. Dy-ſte-re Zu-kunft, du ſiehſt mich nur wei-nen, und

end-nu dit Ø-ie for-blin-de. Klar So-len ſkal end-nu for Se-lim op-rin-de,
dir man-che Schö-ne er-ſchei-nen. Hell wird dir die Zu-kunft o Se-lim noch ſchei-nen;

Skion-heb ei me-re mit Ø-ie for-blin-de; til Sla-den, til
nichts wird dem Au-ge mehr rei-zend er-ſchei-nen; ich lie-he nur

og Skion-heb ſkal end-nu dit Ø-ie for-blin-de; til
und rei-zend wird dir man-che Schö-ne er-ſchei-nen; ver-

Glæ - den er Se - lim ei ſtabt; nei! nei, til Glæ - den er Se -
Mir - za, ich lie - be nur Sie; nein! nein, nur Mir - za! ich lie-

Glæ - den, til Glæ - den er Se - lim jo ſtabt; Ja! ja, til Glæ - den er
gifs die - ſe Mir - za, was weinſt du um Sie? Ah! ah, was weinſt du, was

lim ei ſtabt; thi Mir - za er tabt, thi Mir - za er tabt.
be nur Sie; ich lie - be nur Sie, ich wei - ne um Sie.

Se - lim jo ſtabt; ſtimt Mir - za er tabt, ſtimt Mir - za er tabt.
weinſt du um Sie? was weinſt du um Sie, was weinſt du um Sie?

Ismael erzählt nun: der Kayſer ſolle in dieſer Gegend ein ſehr ſchönes Frauenzimmer ſchlafend gefunden und auf ſein Landhaus geſandt haben. Selim geräth darüber in Wuth und fordert alle ſeine Seeleute auf, ihm ſeine Mirza retten zu helfen, oder zu ſterben. Sie ſtürzen alle wüthend aus der Scene. —

Das Theater wird in das Kayſers Harem verwandelt. Kayſer HAMRB ſucht Zeſtreunug und Aufmunterung bey ſeinen Frauenzimmern, die, froh ihn einmal wieder zuſehn, alles dazu anwenden. —

Chor og Dans af Frnentimmerne.

Vivace.

Tutti.

Vel-dig-ſte Kei-ſer, ſom Jor-den end ſaae! vi for din Al-magt i Stø-vet os bøi-e; ven-te os Liv fra dit ſtraa-len-de
Kay-ſer wie nie-mals die Welt ihn ge-ſehn! wenn wir voll Ehr-furcht im Staub-e uns bük-ken Füh-len wir Le-ben und froh-es Ent-

Øi-e; E-vig, u-rok-ket din Thro-ne ſkal ſtaae.
zük-ken; Nie ſoll dein Thron, dei-ne Ho-heit ver-gehn.

Vel-dig-ſte
Kay-ſer wie

Kei-ſer, ſom Jor-den end ſaae! vi for din Al-magt i Stø-vet os bøi-e, ven-te os Liv fra dit ſtraa-len-de Øi-e;
nie-mals die Welt ihn ge-ſehn! wenn wir voll Ehr-furcht im Staub-e uns bük-ken Füh-len wir Le-ben und froh-es Ent-zük-ken;

E - vig, u - rok - ket din Thro-ne skal staae! E - vig, u - rok - ket din Thro-ne skal staae.
Nie soll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn! Nie soll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn.

Solo.

E - vig, u - rok - ket din Thro-ne skal staae. Vel - de og Æ - re af Him - len du sick! Alt du op - li - ved med
Nie soll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn. All - macht und Eh - re gab dir das Ge - schik, al - les be - le - bet dein

mun - tren - de Blik!
gnæ - di - ger Blik!

Men, den - ne Glands, hvi for - dun - kles den
Doch, die - sen Glanz, was ver - dun - kelt ihn

Tutti.

saa? Vel - dig - ste Kei - ser! som Jor - den end saae! Væl - dig - ste Kei - ser! som Jor - den end saae.
so? Kay - ser wie nie - mals die Welt ihn ge - sehn! Kay - ser wie nie - mals die Welt ihn ge - sehn.

a Tre.

Verd-ner din Mild-hed, din Naa-de paa - kal - de; lad den, som Dug-gen paa Blom-ster - ne fal - de!
Dur - sti - ge Blu - men er - flehn dei-ne Gna - de, tränk sie vom Tau dei - ner Mil - de und Gna - de!

Tutti. *a Trè.*

Al - drig skal Min - det om Ha - mid for - gaae.
Nie soll der Ruhm dei - ner Gna - de ver - gehn.

E - vig, u - rok - ket din Thro - ne skal staae.
Nie soll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn.

Bliv her, hvor El - skov og
Bleib, wo die Wol - lust der

Gra - tier - ne boe!
Gra - zi - en wohnt!

Un - der dit Gud - spor skal Ro - ser - ne groe;
Sieh, wie die Lie - be und Wol - lust dir frohnt;

Vel - lyst frem - spi - re, hvor - hen du vil gaae;
wo dei - ne Ho - heit auf Ro - sen nur thront;

Vel - lyst frem - spi - re, hvor - hen du vil gaae.
wo dei - ne Ho - heit auf Ro - sen nur thront.

ten.

Tutti.

Vel - dig - ste Kei - ser, som Jor - den end saae!
Kay - ser wie nie - mals die Welt ihn ge - sehn!

vi for din Al - magt i Stø - vet os bøi - e;
wenn wir voll Ehr - furcht im Stau - be uns bük - ken

ven - te os Lyk fra dit stræ - len - de
Füh - len wir Le - ben und froh - es Ent -

Di - e; E - wig, u - rof - fet bin Thro - ne ßal ſtaae. Val - dig - ſte
zük - ken; Nie ſoll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn. Kay - ſer wie

Kei - ſer, ſonſ Jor - den end ſaae! vi for bin Al - magt i Sty - vet vs bsi - e, ven - te vs Liv fra bit ſtraa - len - de Di - e;
nie - mals die Welt ihn ge - ſehn! wenn wir voll Ehr - furcht im Staub - be uns bük - ken Füh - len wir Le - ben und froh - es Ent - zük - ken;

E - wig, u - roſ - fet bin Thro - ne ßal ſtaae! E - wig, u - roſ - fet bin Thro - ne ßal ſtaae.
Nie ſoll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn! Nie ſoll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn.

Tempo di Minuetto ma grave.

E - wig, u - roſ - fet bin Thro - ne ßal ſtaae.
Nie ſoll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn.

ten. *dolce.* *ten.* *dolce.*

Solo.

dolce.

ten.

1. 2.

dolce.

ten.

tr

crescendo.

1. 2.

p

tr

ff

ff

tr

tr

tr

tr

p dolce.

p

Vivo è scherzando.

tr

tr

f

V. S.

ff
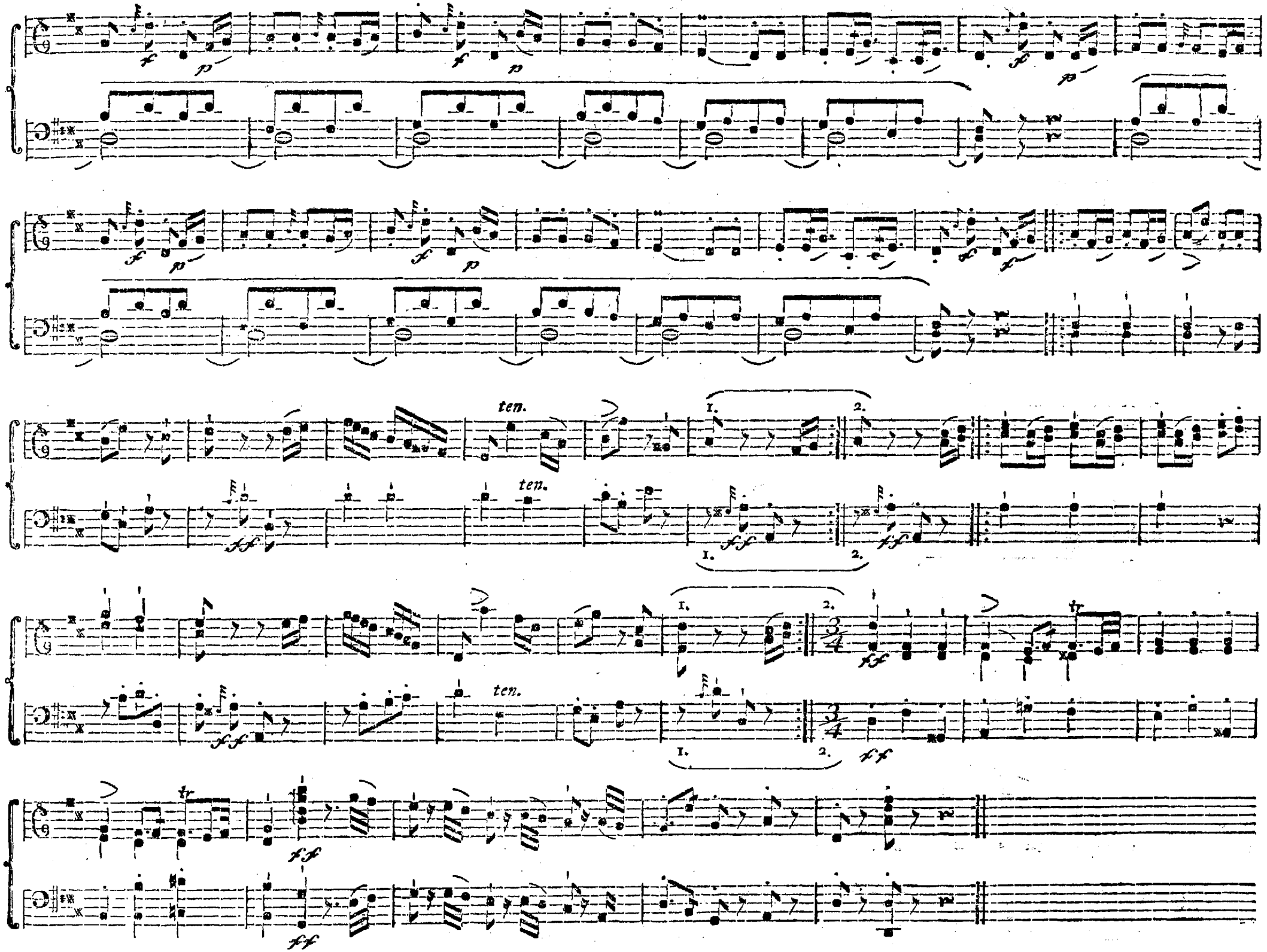
ten. ten.

ten. ten. ten.

pp

ten.

pp



HAMID, dem weder Gesang noch Tanz seiner Frauenzimmer zerstreuen kann, steht hier plözlich auf, um wieder wegzugehn; wird aber von der DELIA aufgehalten. —
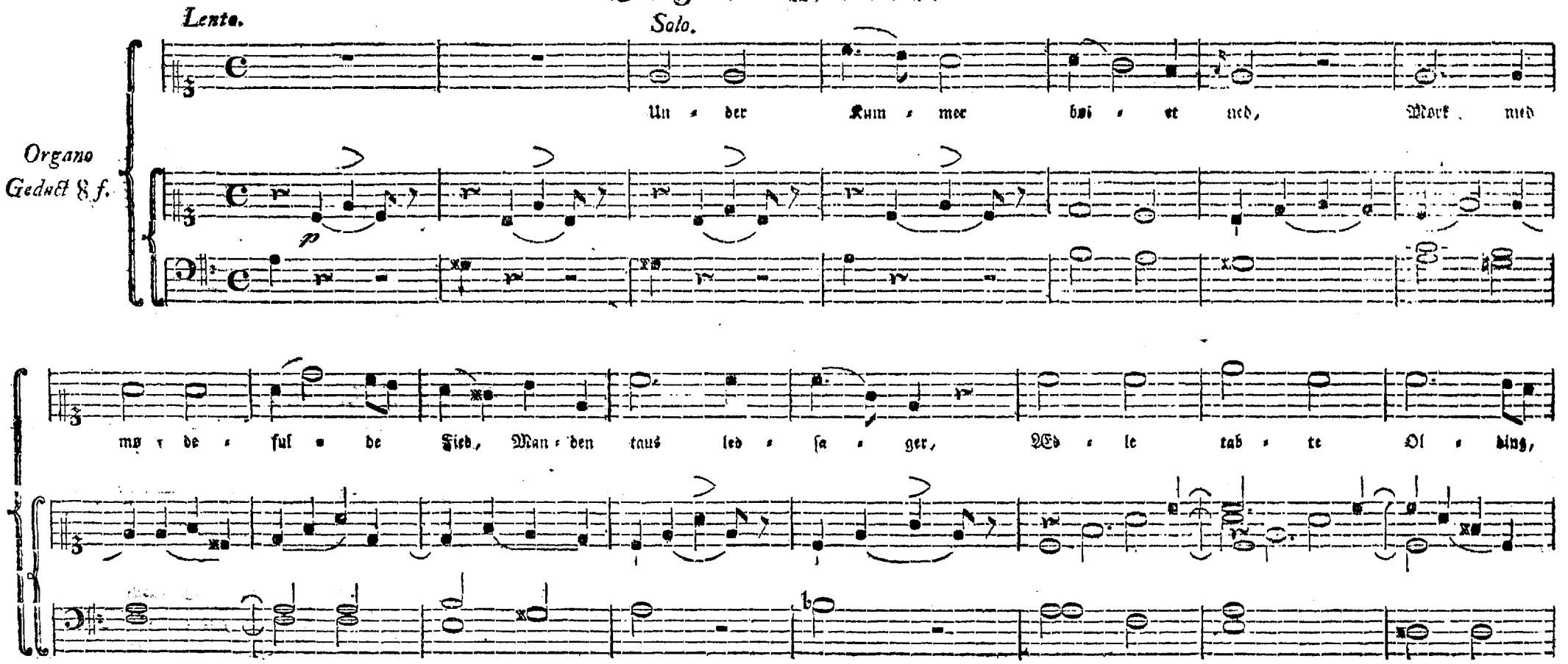
Die Fortsezzung künftig.

Hätte ich mit meiner Kunst nach Virtuosen-Lob und noch laute Bravos staunender Hörer streben wollen, meine Flöte hätte mir gewiss treulich beygestanden; und schon war ich auf einer Bahn, wo Fürsten- und Damen-Beyfall so viel Glück versprechen. — Mein Genius aber zeigte mir eine andere Bahn, die freilich nicht ohne Enthaltsamkeit, ohne Selbstverleugnung und ohne Anstrengung betreten werden mag, die dazu keinen lauten, keinen in die Augen fallenden Lohn verspricht; auf welcher das Bravo der staunenden Hörer, und der Damen- und Fürsten-Beyfall für nichts höher geachtet werden mag, als es wirklich ist; wo man aber bey jedem vorwärts strebenden Schritt, mit stillem Herzensbeyfall belohnt, zu neuem Streben angefeuert wird; — wo hier ein warmer Händedruk, dort ein gen Himmel gewandtes thränendes Auge — wo fröhliche Schaaren in unschuldigen Freuden taumelnd den strebenden Wanderer begegnen; — eine Bahn, die zu den Hütten der glücklichen Landbewohner, zu den Wohnungen unverdorbener Städter und zu den Tempeln des Friedens führt. —

Mit wankenden gleitenden Schritten versuchte ich, diese Bahn näher kennen zu lernen. — Ich fand was ich suchte, strebte vorwärts und genoss Freuden, Belohnungen, die mehr werth sind als alle Bravos staunender Hörer. — Biedre Männer, denen die Vorsehung ihre Tage trübte, küssten mir mit thränen vollen Wangen ihren Dank auf meine Lippen, wenn ich ihnen ein: Warum sind der Thränen &c. oder ein anderes ihrer Empfindung gemässes Lied ohne alle Kunst gesungen hatte. Frauen, deren Tugend oft verkant, deren natürliche Aeusserungen oftmals gemissdeutet worden, — junge muntre unverdorbene Mädchen und Jünglinge — ehrliche brave Männer und Frauen des Mittelstandes, — gesunde und glückliche Landleute &c. begegneten mir auf meiner Bahn; — und ein einziger herzlicher Dank, ein Händedruk, und weiter niehts, war mir köstlicher als der Weihrauch der erleuchteten Concertsäle; und ein Andenken der Freundschaft einiger Groschen Werths, war mir eine Reliquie.

Natürlich ward ich auf dieser Bahn immer zu neuen Versuchen gereizt, und niemals fühlte ich mich mehr belohnt, als bey Herzens-Angelegenheiten. — Was Wunder, dass mein Eigennuz, den tadlen mag wer da will, jede Gelegenheit aufsuchte, wo mein Bestreben mit so grossem, von wenigen gekantem Lohn bezahlt ward. — Die Verfertigung der folgenden Motette, die ich, von mir selbst aufgefordert, dem Andenken des verstorbenen Contre-Admirals Grotschilling, der ein so geachteter Seeofficier als schätzbarer Patriot und wirklicher Musikkenner war, widmete, und ohne Vorwissen der Familie bey seiner Beerdigung aufführte; und die nachher zum Andenken dieses biedern Mannes, in der königlichen musikalischen Academie wiederholt ward, war eine meiner belohnendsten musikalischen Ausarbeitungen, denn durch sie gewann ich — Herzen.

Orgel-Motet.



dig; med hans Suk • ke blan • de ſig, Fo • de • lan • dets Kla • •

ger. Død! din an • geſt • ſvan • gre Røſt, gien • nem • bø • ver

Principp. 8 f.

ff p

f ff

Sts • vets Bryſt; "See! hvad du ſkal bli • ve! See! hvad du ſkal bli • ve!"

f

Pedal.

ff

F f

Coral. à 4.

Lar os Gud at le = ve vel, du — i Do = deus Mat wor Siel, Trøst og Han = det gi = ve.

Grave. *)

Pedal.
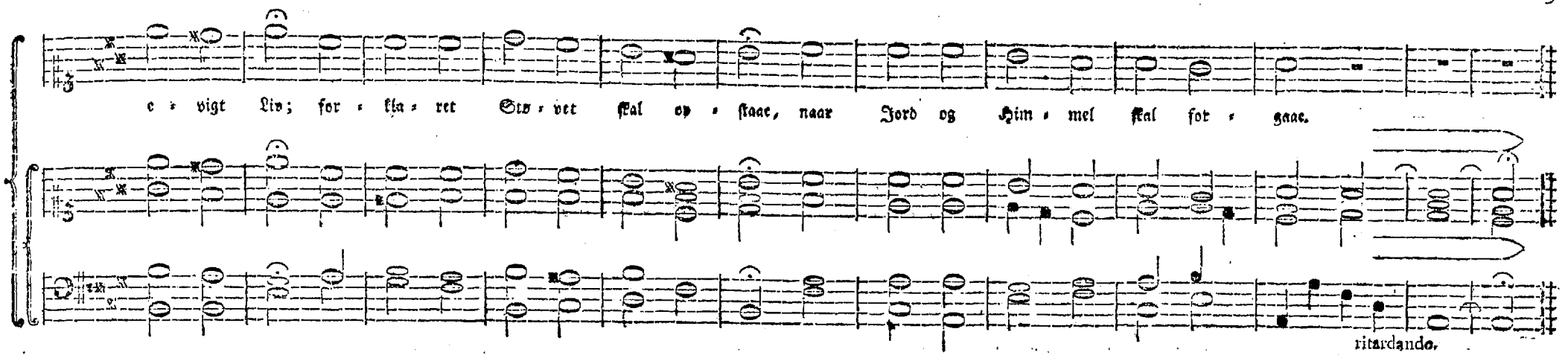
à 4 V. solo. Sotto voci.

Ind = vi = et til Guds Sa = lig = hed, steeg Sle = sen til ste Bli = ve = sted; dens Hyr = te Jor = den gi = ved hen, at

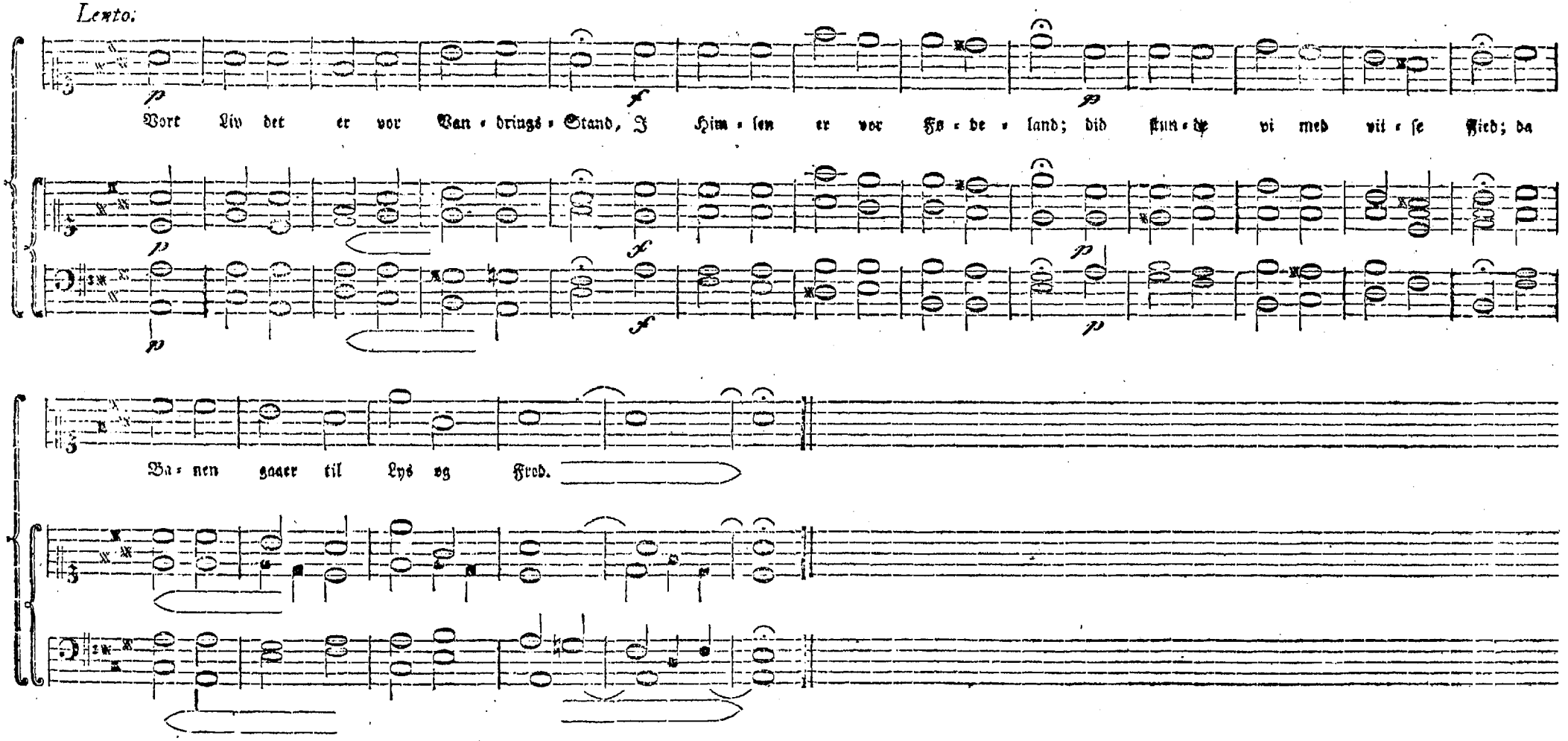
Tutti.

smul = dre til ste Stov t = gien. Men Gud skal med al = mæg = tig Bliv, gien = kal = de det til

ritardando. Un poco vivo.



Lento.



*) Es ist hier wie an einigen Orten Teutschlands bey Beerdigungen der Gebrauch: dasz der Prediger auf dem Sarge, wenn solcher im Grabe eingesenkt ist, drey Schauffeln Erde wirft und dabey die bedeutenden Worte ausspricht: Mensch du bist Erde! du wirst zu Erde und von der Erde wieder auferstehn!

So viel Eindrak dergleichen Gebräuche auf das Gemüth machen können, wenn sie mit gehöriger Würde bey feierlicher Stille vollzogen werden; so leicht werden sie dem ernsthaften Denker ärgerlich oder geben dem Leichtsinn Gelegenheit zum Spott, wenn sie entweder mit geringschätziger Kälte oder mit pedantischer Ceremonie vollführt werden. Gewohnheit — die den Reiz einer Sache so leicht schwächt — kömmt dazu; und anstatt den Zwek solcher Handlungen zu erzielen, steht jeder Gaffer fühllos da; — Oftmals ist das Getümmel des Pöbels so betäubend, dasz der am Grabe stehende lachende Erbe weder vom dumpfig dröhnenden Wurf am Sarge aufgeschrekt, noch durch die warnenden Worte des Priesters in seinen Entwürfen gestöhrt wird. — Die in einiger ntfernung bisweilen dabey abzusingende Musik, welche soll sie, zwekmäsig seyn, Stille und Andacht erfordert, wird von Niemand vernommen; Da wäre es denn wohl gut: jene Pfeiffer und Klageweiber wieder einzuführen die Er aus den Trauer: Häusern vertrieb; oder noch besser! Man lasse einen Todten-Marsch mit Janitschaaren-Musik spielen.

NACHRICHT.

Dieſe Compoſitionen kommen Heft-weiſe in des Herrn Sönnichſen Noten-Verlag heraus. Liebhaber können noch auf die vier erſten Hefte, wovon dies das Dritte iſt, für 4 Rthlr däniſch Courant oder deſſen Werth in andern Geld-Sorten unterzeichnen und dann bey den Empfang jedes Heftes einen Rthlr erlegen.

Da die Materialien zur Fortſezzung dieſes Werks zum Theil da ſind um acht Hefte nach der einmal gemachten Einrichtung nach und nach zu liefern, ſo können Liebhaber, die bisher nicht unterzeichnet haben, auf einmal für acht Hefte acht Rthlr unterzeichnen; diejenigen aber welche bereits auf die vier erſten Hefte unterzeichnet hatten und etwa nicht gewilliget wären die Fortſezzung zu haben, wollen ſolches gütigſt bey Empfang des vierten Hefts anzeigen. Das Stilleſchweigen eines reſp. Subſcribenten wird dagegen als eine Einwilligung zur Fortſezzung der folgenden vier Hefte genommen werden.

Einzelne Hefte werden gar nicht verkauft.

Die ein- und ausländiſchen Muſikhandlungen werden ergebenſt gebeten: ſich der Ausbreitung dieſes Werks gefälligſt anzunehmen.

Kopenhagen den 20 *Junii* 1792.